

Eigenthum
des Kaiserlichen
Patentamts.

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 59915 —

KLASSE 64: SCHANKGERÄTHSCHAFTEN.

AUSGEGEBEN DEN 27. NOVEMBER 1891.

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR GLASINDUSTRIE
VORM. FRIEDR. SIEMENS IN DRESDEN.

Flaschenverschlufs.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 1. November 1890 ab.

Der vorliegende Deckel-Flaschenverschlufs bezweckt, durch Anwendung eines sicher und bequem zu handhabenden Gelenkschliefshebels neben dichtem Verschlufs der damit versehenen Flaschen ein erleichtertes Oeffnen und Schliefsen, sowie erhöhte Sicherheit gegen unbeabsichtigtes Oeffnen derselben zu erreichen. Der dichte Verschlufs wird durch Anwendung einer Gelenkhebelverbindung mit kräftiger Uebersetzung gewährleistet, welche gleichzeitig das Oeffnen und Schliefsen der damit versehenen Flaschen erheblich erleichtert. Die Einrichtung des Gelenkschliefshebels ist dabei derart getroffen, dafs derselbe bei verschlossener Flasche am Flaschenhals anliegt, vor zufälligen äufseren Einflüssen, welche ein unbeabsichtigtes Oeffnen der Flasche herbeiführen könnten, also wirksam geschützt ist. Dieser Vorzug ist besonders werthvoll gegenüber den bisher gebräuchlichen Deckelverschlüssen mit Schliefsse ohne Gelenkhebel, bei welchen die zum Oeffnen der Flaschen dienende Nase der Schliefsse über den Verschlufsdeckel sich erhebt und dort all den äufseren Einflüssen schutzlos ausgesetzt ist, welche bei dem Hantiren mit gefüllten Flaschen zur Wirkung kommen können, ganz abgesehen von dem beschwerlichen Oeffnen und Schliefsen von Flaschen mit Verschlüssen genannter älterer Art.

Der neue Deckel-Flaschenverschlufs mit Gelenkschliefshebel ist auf der beiliegenden Zeichnung an einer Flasche montirt und in seinen einzelnen Theilen dargestellt. Derselbe besteht aus dem Deckel *d*, aus Porcellan, Glas oder

sonst geeignetem Stoff hergestellt, mit dem für den Angriff des oberen Theiles des Gelenk- und Schliefshebels bestimmten Vorsprung *v* und dem Dichtungsring *r*. Der die Befestigung am Flaschenhals vermittelnde Schliefshebelträger *t* besitzt bei der zur Darstellung gebrachten Ausführungsform die Schleifen *s s* für den drehbaren Eingriff der Schliefshebelklinke *k* und diesen gegenüber zwei weitere Schleifen *s₁ s₁*, in welchen der Gelenkbolzenträger *b* für das Deckelgelenk schwingt. In zwei Schleifen *s₂ s₂* der Klinke *k* ist die am Vorsprung *v* des Deckels anfassende Zugschleife *z* beweglich eingehängt; die letztere mit der Klinke zusammen bilden den Gelenkschliefshebel, dessen Drehachse in den Schleifen *s s* liegt. Der feste Sitz des Drahtes *t* am Flaschenhals wird durch die Blechklammer *e* bewirkt, welche die beiden nach außen gebogenen Enden von *t* zusammenhält. Der in den Schleifen *s s* schwingende Gelenkbolzenträger *b* ist zu dem Zweck angeordnet, ein weiteres Zurücklegen des Deckels *d* von der Flaschenmündung zu erreichen, welches bei dem Füllen der Flaschen in vielen Fällen erforderlich oder doch wünschenswerth ist.

Fig. 1 stellt den neuen Verschlufs an einer Flasche montirt und geschlossen im Schnitt dar, Fig. 2 geschlossen in seitlicher Ansicht, Fig. 3 offen in seitlicher Ansicht, Fig. 4 geschlossen in Ansicht von vorn auf den Gelenkschliefshebel, Fig. 5 in Ansicht von hinten auf das Deckelgelenk und die Klammer *e*. Die einzelnen Theile des neuen Verschlusses sind

dargestellt in Fig. 6 der Gelenk- und Schliefshebelträger t , Fig. 7 die Klinke k mit den Schleifen s_1, s_2 für die in Fig. 8 veranschaulichte Zugschleife ζ , Fig. 9 den Gelenkbolzen-träger b , sowie Fig. 10 die Blechkammer e . Für die dargestellte Ausführungsform sind t, b, ζ und k aus Eisendraht hergestellt gedacht.

PATENT-ANSPRUCH:

An Deckel-Flaschenverschlüssen mit Gelenkschliefshebel die Einrichtung, dafs die Zug-

schleife (ζ) des Gelenkschliefshebels den Verschlussdeckel (d) nur an einem Vorsprung (v) zum Zweck des Schliefsens fafst, mit dem Deckel also lediglich bei geschlossenem Verschluss in fester Verbindung steht, und der aus einer Klinke (k) und mit dieser beweglich verbundenen Zugschleife (ζ) bestehende Gelenkschliefshebel mit seiner Klinke (k) in zwei Schleifen (s_1, s_2) des die Befestigung am Flaschenhals vermittelnden Deckelgelenk- und Schliefshebelträgers (t) schwingt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

AKTIEN-GESELLSCHAFT FÜR GLASINDUSTRIE
VORM. FRIEDR. SIEMENS IN DRESDEN.

Flaschenverschlufs.

Fig. 1.

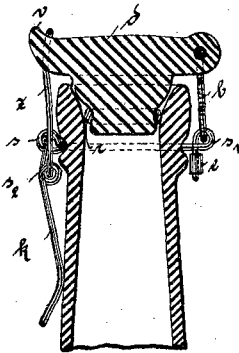


Fig. 2.

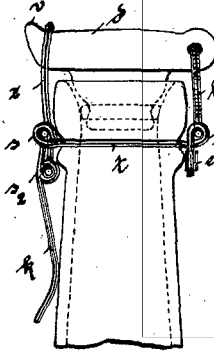


Fig. 3.

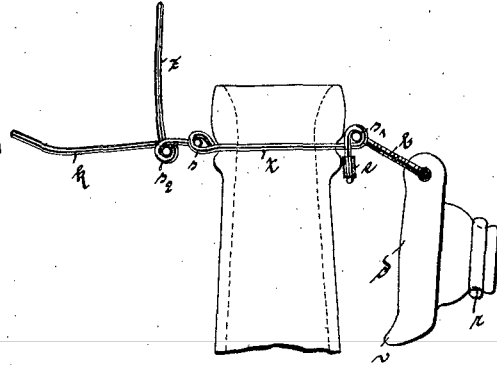


Fig. 4.

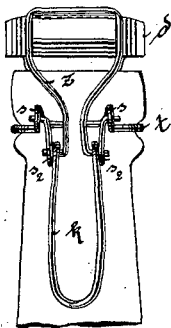


Fig. 5.

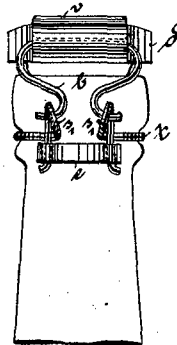


Fig. 6.

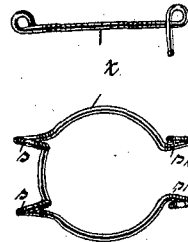


Fig. 7.

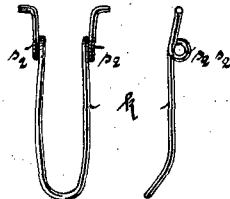


Fig. 8.

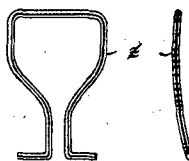


Fig. 9.



Fig. 10.



Zu der Patentschrift

№ 59915.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.

www.plopsite.de